

Bauen gegen Wohnungsnot

Die Stiftung EIN ZUHAUSE schafft bezahlbaren Wohnraum für Wohnungslose und in Not geratene Menschen in Hannover. Nach dem ersten erfolgreichen Bauprojekt für obdachlose Menschen im Jahr 2021, mit dem insgesamt zwölf Personen ein sicheres Zuhause finden konnten, plant EIN ZUHAUSE nun auf der noch freien Fläche im Karl-Imhoff-Weg ein zweites Wohnhaus. Hier sollen sieben Wohnungen für Paare und Familien mit Kindern gebaut werden. Gerade größere Familien können sich kaum noch mit bezahlbarem Wohnraum versorgen und finden nach dem Verlust ihrer Wohnungen keine neue Bleibe. Daher ist eine der geplanten Wohnungen auch für eine Großfamilie vorgesehen.



Wohnraum stiften – sozialen Frieden stiften.

Mit unserer Stiftung EIN ZUHAUSE wollen wir dringend benötigten Wohnraum schaffen. Die Wohnungen sollen an Wohnungslose vermietet werden. Damit wird eine stabile Basis geschaffen, von der aus die anderen Probleme wie Schulden, Sucht, Krankheiten oder Arbeitslosigkeit durch individuelle Hilfe angegangen werden kann.

Die Stiftung EIN ZUHAUSE ist eingebunden in ein Netzwerk bewährter sozialer Dienstleister. Dazu gehören die Soziale Wohnraumhilfe gGmbH, die Dachstiftung Diakonie sowie der Werkheim e.V. als ihr Treuhänder.

So können Sie helfen:

Mit einer Zustiftung, einer Spende oder regelmäßiger Förderung leisten Sie einen wichtigen Beitrag gegen Wohnungsnot und für sozialen Frieden in der Region Hannover und darüber hinaus in Niedersachsen.

Gern informieren wir Sie über den Stand unserer Planungen unter **www.stiftung-einzuhause.de** und im persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Ansprechpartner der Stiftung Ein ZUHAUSE

Andreas Sonnenberg
info@stiftung-einzuhause.de
Tel.: 0511 358560

Spendenkonto: Evangelische Bank
IBAN DE30 5206 0410 0005 0158 20

Als vom Finanzamt Hannover-Nord anerkannte gemeinnützige Stiftung stellen wir Ihnen eine steuerwirksame Zuwendungsbestätigung aus. Vermerken Sie bitte Ihre Adresse auf der Überweisung.



Geben Sie Menschen
EIN ZUHAUSE



Lebenswichtig: ein eigenes Zuhause

Eine eigene Wohnung bietet Geborgenheit, Intimität und einen festen Rückzugsort. Hier kann gemeinsam gelebt, gegessen, gelacht und die Bindung untereinander in geschützter Atmosphäre gefestigt werden.

Trennungen, Zwangsräumungen, Mieterhöhungen, Krankheit oder Schulden – die Gründe für den Verlust der Wohnung sind vielfältig. Die Folgen immer katastrophal. Ohne eigene Wohnung wird das gesamte Leben auf den Kopf gestellt.

Wer sein Zuhause verliert, findet auf dem vielerorts angespannten Wohnungsmarkt kaum Ersatz. Vielen droht dann ein Leben in Notunterkünften oder auf der Straße. Der Rückzugsort und die Sicherheit fehlen.



Familien in Gefahr

Besonders für Eltern und ihre Kinder bedeutet der Verlust der Wohnung eine extrem belastende Situation. Mit der Unterbringung in einer Hilfsunterkunft kann zwar die größte Not abgewendet werden, doch der neue Alltag ist fremdbestimmt und gewohnte Abläufe ändern sich mitunter drastisch. Die betroffenen Kinder werden oftmals aus ihren gewohnten, sicheren Strukturen gerissen. Gerade, wenn sich die Unterkunft nicht im vertrauten Wohnquartier befindet, droht ihnen die soziale Entwurzelung.

Alleinerziehende Frauen sind besonders stark gefährdet, die eigene Wohnung zu verlieren. Ein Leben auf der Straße birgt für sie extreme Gefahren. Deshalb suchen viele von ihnen Unterschlupf bei Bekannten oder Verwandten – auch aus Angst, dass man ihnen das eigene Kind wegnehmen könnte.

Doch der Rückzug in private Hilfe kann ebenfalls zur Belastungsprobe werden. Viele Frauen sind hierbei Übergriffen und Nötigungen ausgesetzt. Sie verlieren nicht nur ihren festen Wohnsitz, sondern auch ihre Selbstbestimmung.

Belastungsprobe für Paare

Auch Paare können von dem Verlust der gemeinsamen Wohnung betroffen sein. Erst einmal auf der Straße angekommen, fällt es schwer, sich wieder für eine Wohnung bewerben zu können. In den Notunterkünften können Paare zudem häufig nicht zusammen übernachten. Vielen ist daher das Zusammenbleiben in dieser schweren Situation wichtiger als ein sicherer Schlafplatz in einer Unterkunft.

Allein auf der Straße

Eine große Gruppe unter den Menschen, die ihre Wohnung verlieren, ist die der Alleinstehenden. Für sie gibt es sehr wenig soziale Wohnraumangebote. Dadurch ist ihnen gleichzeitig die Möglichkeit genommen, selbständig wieder Fuß fassen zu können. Denn ohne Wohnung lässt sich nur schwer wieder einen Platz in der Gesellschaft finden.

